

Ost-Berlin in den 1970er Jahren

Jan Liekenbrock

2022-07-04

3. Mai 1971: Sturz Walter Ulbrichts durch Erich Honecker

Formell bat Walter Ulbricht 1971 das SED-Zentralkomitee um einen Rücktritt aus Altersgründen, tatsächlich ging dem jedoch ein längerer Machtkampf voraus. Ulbricht war zuvor durch seine Reformbestrebungen auch in Moskau in Ungnade gefallen. Erich Honecker nutzte die Gunst der Stunde und zwang Ulbricht zum Rücktritt. Er wurde neuer Generalsekretär des Zentralkomitees der SED.¹ Ulbricht diente als Sündenbock für die wirtschaftlichen Probleme der DDR. Honecker und das Politbüro sahen die Lösung der Probleme in der Rückkehr zur Planwirtschaft der 1950er Jahre. [bpb, 2012]

21. Dezember 1972: Grundlagenvertrag

Der Grundlagenvertrag zwischen der DDR und der BRD wurde im Rahmen der Entspannungspolitik und weiterer Ostverträge zwischen der BRD und der Sowjetunion unter Willy Brandt geschlossen. Die neue Ostpolitik stürzte die Regierung Brandt in eine Krise, ein Misstrauensvotum scheiterte vermutlich an durch die DDR gekaufte Stimmen. [Deutscher Bundestag, 2017]² Mit dem Grundlagenvertrag sichert die BRD der DDR staatsrechtliche Anerkennung. Zuvor galt für die BRD die Hallstein-Doktrin, die auch den sogenannten Alleinvertretungsanspruch beinhaltete und anderen Staaten diplomatische Beziehungen zur DDR untersagte. [Hanns Jürgen Küsters, 2014] Der Grundlagenvertrag sicherte der DDR internationale Anerkennung, 1973 folgte die Aufnahme in die UNO.

23. April 1976: Einweihung Palast der Republik

Nach der Grundsteinlegung am 2. November 1973 wurde der Palast der Republik am 23. April 1976 eingeweiht. Infolge der internationalen politischen Aufwertung benötigte die DDR nach Meinung ihrer politischen Führung eine repräsentative Hauptstadt mit einer entsprechend repräsentativen Mitte. Überlegungen, auf dem inzwischen „Marx-Engels-Platz“ titulierten „Zentralen Platz“, der nach sowjetischem Vorbild als Aufmarschplatz für die Massen vor der auf der Ehrentribüne versammelten politischen Führung diente, ein „Zentrales Gebäude“ zu errichten, bekamen wieder Aufwind. Bei dessen Konzeption standen aber zunehmend die Ideen eines „Volkshauses“



Abbildung 1: Honecker und Ulbricht 1972 (picture-alliance / Sven Simon)

¹ 1976 wird Honecker alle wichtigen Ämter der DDR in Personalunion innehaben

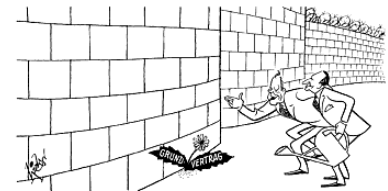


Abbildung 2: Kraft seiner starken Wurzeln wird er alle Mauern sprengen (links Egon Bahr, rechts Willy Brandt) (Wolfgang Hicks, 1972)

² Willy Brandt tritt 1974 aufgrund des DDR Spions Günter Guillaume zurück



Abbildung 3: Palast der Republik (Lutz Schramm)

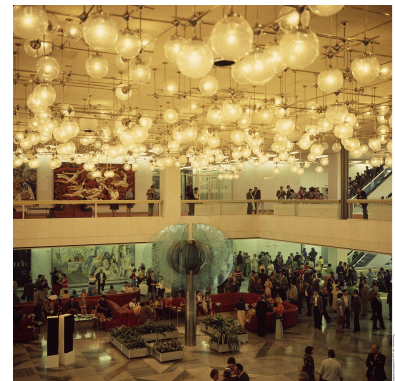


Abbildung 4: Erichs Lampenladen (Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte / Gerhard Kiesling)

Pate. Der Konzeption des „Palastes der Republik“ lag die Idee eines Kulturhauses zugrunde, das öffentlicher Volkspalast und Staatspalast als repräsentativer Ort für die Selbstdarstellung des Staates in einem sein sollte. In dem einen Teil des Gebäudes wurde ein Ort geschaffen, in welchem das Parlament der DDR, die Volkskammer, tagte.

Im anderen Teil des Gebäudes war der Palast Mehrzweckkulturstätte mit Theatern, einer Bowlingbahn und insgesamt 13 gastronomischen Einrichtungen. Aber er bot mit dem Großen Saal und den übrigen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten auch genügend Platz für Feste und Staatsfeiern, für Kongressveranstaltungen und nicht zuletzt für die Parteitage der SED. [Deutscher Bundestag]

Der Palast der Republik wurde auf dem Grundstück des Berliner Schlosses (1443-1950) gebaut, welches 1950 auf Beschluss der SED gegen internationalen Protest gesprengt wurde.

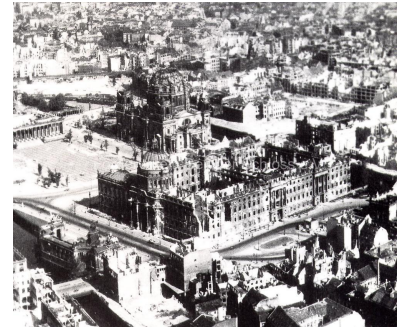


Abbildung 5: Berliner Schloss 1950
(Förderverein Berliner Schloss e.V.)

Bessere Versorgung in den 1970er Jahren

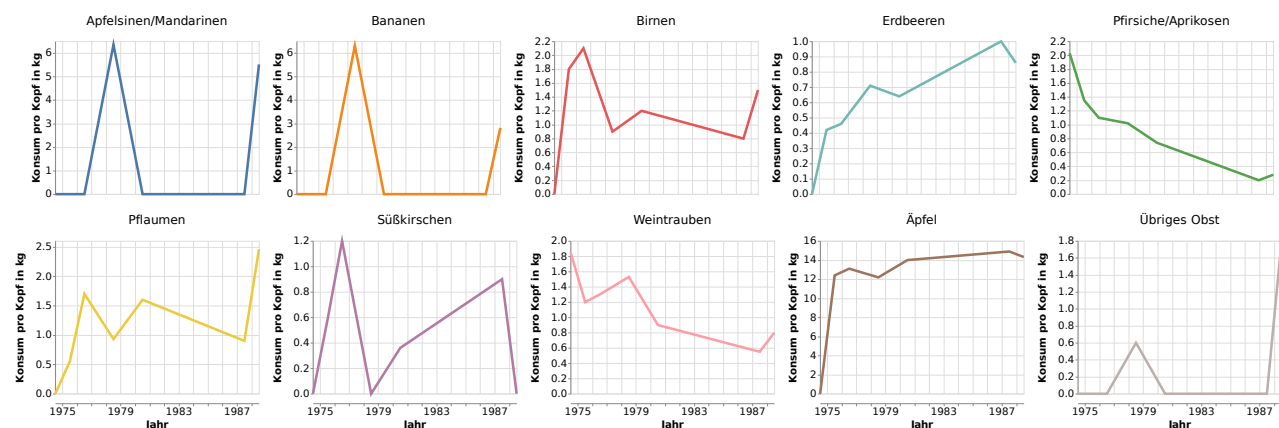


Abbildung 6: Pro Kopf Konsum Obst
(Jan Liekenbrock)

Insbesondere in der ersten Hälfte der 1970er Jahre war ein vergleichsweise breites Sortiment heimischer und nicht-heimischer Obstsorten und Südfrüchte verfügbar, ohne jedoch den tatsächlichen Bedarf zu decken. 1978 betrug der Verbrauch an Obst und Südfrüchten etwa 31 kg pro Kopf und Jahr. Mehr als die Hälfte davon wurde durch Obstsorten gedeckt, die auch im Inland geerntet werden konnten (Äpfel, Kirschen, Erdbeeren, Pflaumen und Birnen).

Bis 1978 wurde mehr als die Hälfte des gesamten Obstangebots durch Importe gedeckt. Das sicherte eine größere Breite des Sortiments, ohne indes zu garantieren, dass es jederzeit und überall in der DDR erhältlich war. 1978 machten Südfrüchte (Bananen, Orangen, Mandarinen und Grapefruits) immerhin gut 40 Prozent des Angebots aus.³ [Matthias Judt, 2013]



Abbildung 7: Familie beim Einkauf in einer "Selbstbedienungs-Kaufhalle" im Jahr 1976 (©dpa)

³ Die Unmut der Bevölkerung über die Versorgungsengpässe in den 80ern schlug bald in generelle Kritik am politischen System um

4.-8. Oktober 1979 30-jähriges Bestehen der DDR und Breschnews Staatsbesuch

1979 feierte die DDR ihr 30-jähriges Bestehen. Zu der Zeit war die Kritik am Staat schon sehr deutlich. Hierzu ein Auszug aus Robert Havemanns 10 Thesen, zum 30. Jahrestag der DDR von September 1979:

“Es ist ganz offensichtlich, dass alle diese Repressionen und Freiheitsbeschränkungen das Gegenteil dessen bewirken, was mit ihnen erreicht werden soll. Sie sollen der Sicherheit des Staates dienen, sind aber tatsächlich die Ursache der zunehmenden Staatsunsicherheit. Unter solchen Bedingungen muß schließlich auch der letzte Rest des Vertrauens zwischen Bürgern und Staat dahinschwinden, und zwar von beiden Seiten. „Schenkst du kein Vertrauen, so findest du kein Vertrauen“, heißt es bei dem chinesischen Weisen Lao Tse, der vor zweieinhalb Jahrtausenden lebte. Vertrauen der Bürger zu ihrem Staat ist aber das wertvollste politische Gut. Auf ihm beruht nicht nur seine innere, sondern auch seine äußere Sicherheit, ohne die kein Staat auf die Dauer leben kann. Denn vom Vertrauen seiner Bürger hängt auch das Vertrauen ab, das befreundete und verbündete Staaten ihm entgegenbringen.”⁴

[Robert Havemann, 1979, These 6]

These

Der Abriss des Palastes der Republik ist Symbol der deutschen Wiedervereinigung



Abbildung 8: „Bruderkuss“ von Honecker und Breschnew (Global Look Press)



Abbildung 9: Leonid Breschnew bei seinem Staatsbesuch in der DDR, 4. Oktober 1979 (Bundesarchiv, Wolfgang Kluge)

⁴ Havemann stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits drei Jahre unter Hausarrest



Abbildung 10: Die DDR hat's nie gegeben (@dpa)

References

Bernd Martens. *Die Wirtschaft in der DDR*. bpb, 2020.

URL <https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47076/die-wirtschaft-in-der-ddr/>.

bpb. *Das Ende der Ära Ulbricht*. bpb, 2012. URL

<https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/52979/das-ende-der-aera-ulbricht/>.

Deutscher Bundestag. *Palast der Republik*. Deutscher Bundestag.

URL <https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/schauplaetze/palast>.

Deutscher Bundestag. *Das Misstrauensvotum gegen Willy*

Brandt (1972). Deutscher Bundestag, 2017. URL https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/28290403_misstrauensvotum01-200574.

Hanns Jürgen Küsters. *1955: Die Hallstein-Doktrin*. bunde-

sarchiv, 2014. URL <https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Virtuelle-Ausstellungen/1955-Die-Hallstein-Doktrin/1955-die-hallstein-doktrin.html>.

Matthias Judt. *„Bananen, gute Apfelsinen, Erdnüsse u.a. sind*

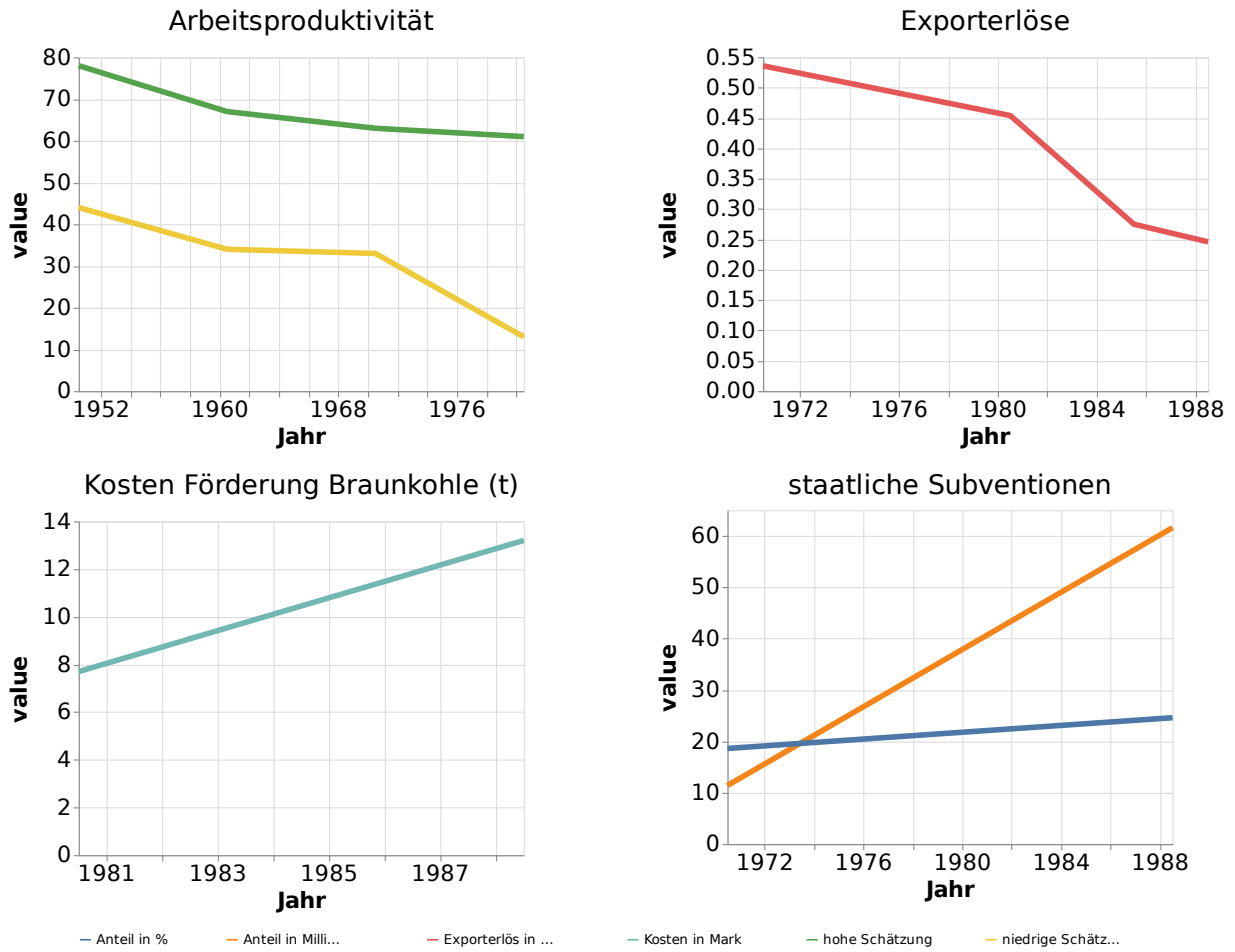
*doch keine kapitalistischen Privilegien“**. bpb, 2013. URL <https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/163470/bananen-gute-apfelsinen-erdnuesse-u-a-sind-doch-keine-kapitalistischen-privilegien/>.

Robert Havemann. *Robert Havemann, 10 Thesen zum 30. Jahrestag*

der DDR, September 1979. Robert-Havemann Archiv, 1979.

URL <https://www.chronik-der-mauer.de/material/178852/robert-havemann-10-thesen-zum-30-jahrestag-der-ddr-september-1979>.

Anhang: Entwicklung der DDR Wirtschaft



[Bernd Martens, 2020]

Abbildung 11: Entwicklung der DDR Wirtschaft